

Mainspitze 2.2.2007

Mit Fluss-Rangern die Natur erleben

Königstädter Kanuschule startet ein von der Bundesstiftung Umwelt gefördertes Projekt

gar. Das von Rolf Strojec geleitete und in Königstädten ansässige Bildungswerk für Paddel-, Bewegungs- und Reisekultur will mit einem von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projekt neue Sichtweisen auf und Zugangsmöglichkeiten in die Natur ermöglichen. Von drei Fluss-Stationen aus sollen die Teilnehmer der Bootstouren künftig die Auenlandschaft am Kühkopf, den Ginsheimer Altrhein und die Rheininseln zwischen Heidenfahrt und Eltville kennen lernen. Im Mittelpunkt wird der Versuch stehen, über die Vermittlung von Besonderheiten und Charakteristika der Rhein-Region sowie auf den ersten Blick verborgener Phänomene einen Bezug zur von Wassersportlern aufgesuchten Landschaft aufzubauen.

Vermittelt wird das alles durch spezielle Fluss-Ranger, die im Rahmen des Projektes als Bootsführer und so genannte Landschaftsinterpreten ausgebildet werden. Strojec sucht daher insbesondere Studenten aus den Bereichen Geographie, Biologie und Sport sowie naturbegeisterte Mitarbeiter aus Wassersportvereinen, die sich zu Fluss-Rangern ausbilden lassen möchten, um später als Bootsführer und Interpret Schulklassen und Ausflugsgruppen betreuen zu können.

Die Umsetzung des umfangreichen Projektes erfolgt in mehreren Teilschritten: In Kooperation mit dem Trainings- und Ausbildungszentrum des Frankfurter Vereins für soziale Heimstätten (TAZ) werden in einer Drachenbootwerft am Main zunächst zwei spezielle Holzdrachenboote für 16 bis 18 Personen konstruiert und gebaut, die sich weitgehend an den in früheren Zeiten am Rhein eingesetzten Nachen orientieren.

Als "Anlaufstelle" werden gleichzeitig die oben beschriebenen Fluss-Stationen aufgebaut. Im Mai und Juni wird es die ersten Touren geben, ehe das Angebot im kommenden Jahr dann auf eine breitere Basis gestellt wird.

Als Teilnehmer angesprochen sind alle Wasser-Enthusiasten, die sich jeweils zumeist nur für kurze Zeit in einem ganz speziellen Naturraum aufhalten. "Wir wollen die sinnvolle Information mit Spaß und Erlebnis verbinden", sagt Rolf Strojec und nennt Beispiele, wie man die Teilnehmer für das spannende Thema interessieren kann: Die Silberweiden in der Auenlandschaft des Kühkopf werden als perfektes natürliches Pumpwerk dargestellt und die Stelle, von der aus der damalige Bundesumweltminister Klaus Töpfer den Rhein durchschwamm, ist der geeignete Ort, um über die Sauberkeit des Flusses und die Badeplätze zu sprechen.

Komplettiert werden soll das Gesamtpaket durch die Entwicklung eines virtuellen Flussführers, der neue Einblicke in die Region sowie darüber hinaus gehende Naturzugänge vermitteln soll.

Mit dem BUND und der Gesellschaft Mensch und Natur (GMN) sind wichtige Umweltverbände der Region in das Projekt eingebunden, das vom Umweltbeirat des Deutschen Olympischen Sportbundes zur Förderung empfohlen wurde. Das Projekt läuft gerade an und hat eine Laufzeit von 30 Monaten.

Nähere Details, inklusive der Bewerbungsunterlagen für die Ausbildung zum Fluss-Ranger, finden sich im Internet unter www.flusserleben.de, wo auch die Projektfortschritte eingesehen werden können.